

Apfelsorten in Hülle und Fülle

Die siebten norddeutschen Apfeltage zogen viele Besucher an

Ammersbek (kbe). Nicht nur das schöne Spätsommerwetter lockte am Wochenende zahlreiche Besucher zu den siebten norddeutschen Apfeltagen nach Ammersbek. Neben der großen Sortenausstellung im Pferdestall hatten sich auch viele Verkaufsstände rund um die Pferdeschwemme eingefunden. Dort konnten die Besucher Obstbäume, Keramik oder Gewürze für Bratäpfel erwerben. Natürlich gab es passenderweise auch Kulinarisches rund um den Apfel.

Eine Besonderheit der Apfeltage waren die Besucher aus den Niederlanden und Dänemark, die einheimische Sorten aus ihren Regionen zu der großen Apfelsortenausstellung beigesteuert hatten. „Es ist die größte Ausstellung, die wir je bei einem Apfelfest hatten“, freut sich Ulrich Kubina, einer der Veranstalter der Apfeltage. Er berichtet außerdem, dass die Fachtagung, die in diesem Jahr erstmals im Vorfeld des Apfelfestes stattfand, ein großer Erfolg war. „Die Fachleute hatten die Möglichkeit, sich auszutauschen und mitgebrachte Äpfel zu bestimmen zu bestimmen“,



Ein kleiner Ausschnitt der großen Sortenausstellung, bei der circa 350 Apfel- und Birnensorten präsentiert wurden.



Oliver Kahrs aus Kiel bei der Arbeit an seinem Apfelkunstwerk aus Lehm.

Fotos: K. Bednarek

berichtet Kubina weiter, „es war sehr interessant und informativ.“ Besonders viel Andrang herrschte am Sonnabend und Sonntag am Stand der extra angereisten Pomologen, bei denen die Besucher Apfel aus dem eigenen Garten bestimmen lassen konnten. Dieses Angebot gibt es nur bei den norddeutschen Apfeltagen, andere Apfeltage in Deutschland haben eine solche Sortenbestimmung nicht in ihrem Programm. Besonders viele Angebote gab es für Kinder. Oliver Kahrs

war mit seiner Lehmwerkstatt aus Kiel angereist. Bei ihm hatten Kinder die Möglichkeit, eigene kleine Kunstwerke aus Lehm herzustellen und diese mit nach Hause zu nehmen. Außerdem arbeitete Oliver Kahrs mit den Kindern auch noch an einem größeren Kunstprojekt: Er fertigte einen überdimensionalen Apfel aus Lehm an, inklusive Blatt und Wurm. „Die Kinder haben geholfen den Lehm vorzubereiten und den Apfel zu glätten“, erzählt Kahrs während er den Wurm modelliert. Er könnte sich

vorstellen, den Apfel als Andenken an das Apfelfest in Ammersbek zu lassen.

Ein paar Schritte von der Lehmwerkstatt entfernt hatte der Tierpark Warder seine Ziegen in einem Auslauf untergebracht. Dort konnten Kinder die Tiere streicheln und beobachten und ganz nebenbei etwas über alte Haustierrassen lernen. Ein weiterer Höhepunkt für kleine und große Besucher war der Märchenerzähler, der stilvoll unter einem Baum seine Decken ausgebreitet hatte und zu jeder vollen Stunde Apfelgeschichten aus aller Welt erzählte.

Rund um die Pferdeschwemme gab es außerdem zwei Saftpressen, an denen Kinder unter mithilfe der Eltern ihren eigenen Apfelsaft pressen konnten. Dazu galt es zunächst, die Äpfel unter großem Krafteinsatz zu zerkleinern und dann aus den Apfelstücken den Saft zu pressen und ihn am Besten sofort zu probieren.

Neu war bei diesen Apfeltagen auch, dass erstmals ein Ratgeber mit Empfehlungen für Hausgärten und Streuobstwiesen angeboten wurde. Der Ratgeber wurde von dem Pomologen Eckart Brandt verfasst und bietet viele Tipps und Anregungen für die Auswahl eines Apfelbaums für den eigenen Garten. Erhältlich ist der Ratgeber beim BUND, im UmweltHaus am Schüberg und beim Ammersbeker Bürgerverein.